Den 90. Geburtstag gefeiert

LUTHERN Am 12. August konnte Marie Häfliger-Aregger, Guggihüsli, ihren 90. Geburtstag feiern. Der Gemeinderat überbrachte der Jubilarin die herzlichsten Glück- und Segenswünsche der Gemeinde Luthern. **af**

Zum 90. Geburtstag gratuliert

HERGISWIL Am 12. August feierte Hermann Aregger-Peter, Grauswiggern, seinen 90. Geburtstag. An diesem Tag erhielt er Besuch vom Gemeinderat, der ihm zum hohen Geburtstag gratulierten. Bei seiner Rede erzählte Gemeindepräsident Urs Kiener, dass Hermann Aregger 1959 Marie Peter vom Brüsch heiratete. Aus dieser Ehe entsprossen drei Buben und ein Mädchen. Der Schlaganfall seiner Frau im Jahr 1989 erforderte viel Kraft und Ausdauer, da Marie Aregger halbseitig gelähmt war. Die steile Liegenschaft Grauswiggern verlangte viel Handarbeit, aber gemeinsam konnte die Familie die anfallenden Arbeiten erledigen. Der Haupterwerb der Familie war das Kälbermästen. Um finanziell durchzukommen, war Hermann bei den Elektrobetrieben Toni Schwegler, Franz Bühler und Armin Krummenacher ein gern gesehener Mitarbeiter. Des Öftern besuchte Hermann Aregger die sonntäglichen Gottesdienste. Beispielhaft ist das Verhältnis zur jungen Familie, insbesondere zu seiner Schwiegertochter Judith. Als es Zeit war, gab Hermann Aregger seinen Führerausweis freiwillig ab und damit endete seine geschätzte Dienstleistung mit seinem legendären roten Hinterländer-Taxi.

Weil Hermann Aregger ein grosser Fan des Brünigschwingets ist und diesen 25 Mal besuchte, holte der Gemeinderat den Schwinget in die Grauswiggern. Im Sägemehl traten die ehemaligen starken Schwinger Fredy Achermann und Stefan Aregger gegeneinander an. Die Söhne von Stefan Aregger, Silvan und Fabian, zeigten ein Bubenschwinget. Gemeinderätin Anna Christen trat gegen Fredy Achermann an. Weil Hermann Aregger an den Schwingfesten nur immer zusehen konnte, wie andere bekränzt wurden, setzte ihm Flavia Aregger einen Eichenlaubkranz aufs Haupt. Ein weiteres grosses Hobby von Hermann Aregger war das Schiessen. Mit 54 Jahren erreichte er am Eidg. Feldschiessen auf dem Stand Willisau-Land das Maximum von 72 Punkten.

Der Gemeinderat kam nicht mit leeren Händen. Sozialvorsteherin Anna Christen überreichte dem Jubilar die obligate Gratulationskarte, Gemeinderat Markus Kunz einige Flaschen Wein und Gemeinderätin Renate Ambühl eine Orchidee. Der Jubilar lud seine Gäste zu einem reichhaltigen Imbiss ein, an dem viel erzählt und gelacht wurde. **phe**

Eintauchen in eine vergangene Zeit

LUTHERN BAD Der 15. August, Mariä Himmelfahrt, ist ein Feiertag, der besonders im Wallfahrtsort am Fuss des Napfs in Ehren gehalten wird. Es war auch der richtige Tag, um die Publikation «Das Wunder von Luthern Bad» vorzustellen.

von **Heini Erbini**

In der bis auf den letzten Platz gefüllten Wallfahrtskirche Luthern Bad sorgte am späteren Nachmittag zuerst die einheimische Organistin Priska Zettel-Arnet mit der virtuosen Darbietung eines «Salve Maria» aus dem 15. Jahrhundert für eine besondere Stimmung, die gut zum Anlass passte. Der Präsident des Fördervereins Luthern Bad, Max Galliker, erklärte bei der Begrüssung, dass mit den Klängen dieses Musikstückes auch an eine Zeit erinnert werde, wo die Welt noch anders war in Sachen Technik, Verkehr und Medizin. Die damaligen Lebensumstände waren auch schuld, dass die Lebenserwartung viel tiefer war.

In dieser Zeit sei auch das «Wunder von Luthern Bad» geschehen, so Max Galliker. Das Ereignis fand an Pfingsten 1581 statt. Der gichtkranke Jakob Minder soll damals auf wundersame Weise von seiner Krankheit genesen sein. Die Muttergottes hatte ihm im Traum gezeigt, wo eine verborgene Quelle sei, deren Wasser Heilung bewirke. Schon bald setzte ein gewaltiger Zustrom nicht nur von Kranken, sondern auch Neugierigen ein.

Untersuchung durch die Regierung

Der Luzerner Obrigkeit kam dieses besondere Ereignis bald zu Ohren und sie führte in der Folge eine genaue Untersuchung und Befragung vor Ort durch. Das detaillierte Protokoll wurde vom bekannten Apotheker und Stadtschreiber von Luzern, Renwart Cysat, verfasst. Der Förderverein Luthern Bad hat nun veranlasst, dass diese Aufzeichnungen in Buchform erschienen sind. Wie Max Galliker ausführte, sei diese Publikation die eigentliche Geburtsurkunde des Wallfahrtsorts, die nun in zeitgemässer Sprache vorliege.

Stefan Schärli liest aus dem neuen Buch «Das Wunder von Luthern Bad». Foto **Heini Erbini**

Text verständlich machen

Ein Team hätte sehr viel daran gearbeitet. So hat Hildegard Ganter-Schlee die sprachliche Überarbeitung vorgenommen. Die Aufzeichnungen von Cysat, die in der alten gewundenen deutschen Beamtensprache verfasst sind, wurden in die heutige Sprache übertragen. Wörter, die ihre Bedeutung verloren haben, wurden geändert, überlange verschachtelte Sätze wurden vereinfacht und umgestellt. Ziel war allein die Absicht, Cysats Aufzeichnungen leichter lesbar und verständlich zu machen. Illustriert wurde das Werk mit originellen und künstlerisch wertvollen Bildern von Klaus Peter Schäffel, der auch mit viel Gespür für alte Handschriften die besondere Schrift der Publikation entwickelte. Der bekannte Menzberger Theatermann Stefan Schärli gab mit seinen Lesungen Hörproben von Cysats Aufzeichnungen in der heutigen Sprache und liess die damals teils chaotischen Szenen bei der Quelle lebendig werden.

Cysat, der Luzerner Da Vinci

Regierungspräsident Reto Wyss gab sich bei seiner Ansprache als guter Kenner der Geschichte und als Bewunderer des Luzerner Stadtschreibers zu erkennen. Cysat sei ein Universalgelehrter gewesen, ein Generalist und ein eigentliches Multi-Talent. Renwart Cysat, dessen Vater aus einer Mailänder Kaufmannsfamilie stammte, sei für die Luzerner das gewesen, was für die Italiener Leonardo Da Vinci. In Luzern hatte sein Wort Gewicht. Wyss fand, dass auch in der heutigen Zeit, wo es viel zu viele Spezialisten habe, auch Generalisten nötig seien, die wie einst Cysat den Überblick besitzen, Zusammenhänge erkennen und den Blick auf das Ganze haben. Wyss schaffte es, mit seinen Ausführungen immer wieder Brücken zum aktuellen Geschehen zu schlagen. Er erwähnte auch den Stadt-Land-Graben, den man eigentlich nur spüre, wenn es um die Verteilung der Finanzen gehe.

Er unterstrich auch die Bedeutung von Orten wie Luthern Bad, das als «Einsiedeln des kleinen Mannes» bezeichnet wird und über 400 Jahre in der Bevölkerung verankert sei. Solche Orte des Heils würde man brauchen. Sie vermitteln auch einen Hauch von Mystik, bringen Einkehr und Ruhe und rufen nach Sorgfalt und Ehrfurcht. Er bestärkte die Luthertaler auch in ihrem Kampf gegen die Abwanderung und lobte die vielen Initiativen, die von der Gemeinde und der Bevölkerung unternommen werden und auch von der Regierung unterstützt werden.

Ein grosses Dankeschön

Am Schluss der Buchvernissage dankte Max Galliker allen, die an der Entstehung des Werks mitgearbeitet haben. Besonders dankte er Dr. Lothar Emanuel Kaiser, der sich auch als Verfasser zahlreicher Kirchenführer einen Namen machte für die Verlagsbetreuung, und Verleger Michael Kaiser, Verlagsleiter des Verlags Kirchen- und Wallfahrtsführer der Schweiz. Er vergass aber auch nicht den zahlreichen Gönnern und Sponsoren zu danken, die mit ihrer finanziellen Unterstützung die Herausgabe ermöglichten. Nachdem Ueli Birrer und seine Jagdhornfreunde den Anlass in der Kirche musikalisch abgerundet hatten, verschob man sich zu Pius Häfligers Kulturbad im Schulhaus, wo die Originale der Illustrationen von Klaus-Peter Schäffel ausgestellt waren.

Beim anschliessenden Apéro wurde nicht nur rege diskutiert, sondern man traf sich auch zum ungezwungenen Gespräch und manch einer begrüsste auch Bekannte und ehemalige Luthertaler, die er schon lange nicht mehr gesehen hatte.

Wieder aus «luther Freud» in Bewegung

LUTHERN Am 30. August heisst es bereits zum sechsten Mal «Us luther Freud a de Bewegig» biken, wandern, joggen oder walken im Luthertal. Aus der Familienwanderung wird dieses Jahr eine rätselhafte Schnitzeljagd zur betreuten Feuerstelle. Zudem werden die Teilnehmenden mit Luthertaler Spezialitäten kulinarisch verwöhnt. Und wer mag, kann mit Ausnahmetriathlet Ronnie Schildknecht auf der langen Bike-Route mitradeln.

Ohne Zeitnahme, ohne Wettkampfstress – einfach in einer wunderbaren sowie intakten Natur sportlich aktiv sein und dabei Spass haben. Das ist das Motto des Luthertaler Aktivtags. Ob Jung oder Alt, Sportler oder Laie, ob als Training oder nur zum Plausch – Bewegung verbindet.

Auch dieses Jahr werden je zwei abwechslungsreiche Bike- und Running/(Nordic-)Walking-Routen zu den schönsten Plätzen des Luthertals führen. Unterwegs sorgen die Verpflegungsposten für genügend Energie und am Zielort warten die feinen Teigwaren und weitere Luthertaler Spezialitäten auf die Teilnehmenden. Als Erinnerung an diesen erlebnisreichen Tag gibt es auch wieder das beliebte Luthertaler Aktivtag-T-Shirt. Zudem wird die grösste teilnehmende Gruppe (Verein oder Firma) mit 100 Franken belohnt.

Viktor Röthlin hatte mächtig Spass am Luthertaler Aktivtag im letzten Jahr. Foto **chrisroosfotografie.ch**

Fünf verschiedene Strecken

Folgende signalisierte Strecken warten auf die Teilnehmenden:

> **Running/(Nordic-)Walking kurz** (10,6 km/200 Hm), geeignet für Hobby-Joggerinnen und -Jogger sowie (Nordic-)Walkerinnen und Walker.
> **Running/(Nordic) Walking lang** (17,2 km/320 Hm), geeignet für geübte Joggerinnen und Jogger sowie (Nordic-)Walkerinnen und Walker.
> **Bike/E-Bike kurz** (27,2 km/570 Hm), geeignet für Hobby-Mountainbikerinnen und -Mountainbiker sowie Elektrovelofahrer und -fahrerinnen.
> **Bike/E-Bike lang** (38,2 km/950 Hm), geeignet für geübte Mountainbikerinnen und Mountainbiker sowie Elektrovelofahrerinnen und -fahrer.
> **Familien-Wanderung** (4,6 km/170 Hm), geeignet für die ganze Familie inkl. Kinderwagen.

Jetzt anmelden

Um die Wartezeit am Start zu verkürzen, können Sie sich wieder mittels Online-Anmeldeformular einschreiben. Die Teilnahmegebühr beträgt bei Voranmeldung bis am 23. August 25 Franken (Tageskasse 30 Franken). Auf www.aktivtag.ch sind alle weiteren Informationen zu finden. **pd**

Mit Ronnie Schildknecht auf die Bike-Route

Auch in diesem Jahr konnten die Organisatoren einen Ausnahmeathleten nach Luthern locken. Es ist dem OK eine grosse Freude, den Ausnahmetriathleten Ronnie Schildknecht im Luthertal begrüssen zu dürfen. Er konnte erst kürzlich zum achten Mal den Ironman Switzerland in Zürich auf der Langdistanz (3,86 km Schwimmen, 180,2 km Radfahren, 42,195 km Laufen) gewinnen. Im Duathlon wurde er fünf Mal Schweizer Meister. Auch international kann Ronnie Schildknecht sich behaupten. 2008 belegte er an der Triathlon-Weltmeisterschaft in Hawaii den 4. Platz. Er gehört somit zu den besten Langdistanz-Triathleten weltweit. Er wird um 9.30 Uhr die lange Bike-Route unter die Räder nehmen und wer will, kann ihn begleiten. Am Ziel wird er dann einige Fragen beantworten und Autogramme verteilen.

Rätselhafte Schnitzeljagd für Gross und Klein

Die beliebte Familienwanderung verwandelt sich in diesem Jahr zur rätselhaften Schnitzeljagd zur betreuten Feuerstelle. Dabei gilt es fünf versteckte Posten zu finden und dort jeweils eine knifflige Frage zu beantworten. Bei der Feuerstelle wartet dann eine Cervelat und ein Getränk.

Gemeinsam mit Markus Bossert von Bossert Zweirad in Willisau wird auf dem Schulhausplatz ein Geschicklichkeits-Bike-Parcours eingerichtet, wo man verschiedene E-Bikes auf ihre Geländetauglichkeit testen kann. **RM**